

**Script Hörbeitrag Unternehmen und Absolventinnen in dem Hochschulkarrierezentrum der Femtec GmbH**

**Unternehmen: Porsche AG, Robert-Bosch-GmbH, ThyssenKruppAG, Wintershall (BASF Gruppe)**

Am 20. und 21. Oktober veranstaltet das Femtec Hochschulkarrierezentrum Berlin zusammen mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft eine international besetzte Konferenz zu dem Thema Mädchen und Frauen in Wissenschaft und Technik.

In zahlreichen Foren, Vorträgen und Podiumsdiskussionen wird untersucht, warum immer noch so wenige Frauen sich für technische Studiengänge entscheiden. Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft wollen herausfinden, wie man das ingenieurwissenschaftliche Studium für junge Frauen attraktiver machen und vor allem die Karrierechancen an Hochschulen und in der Industrie verbessern kann.

Die Femtec kooperiert mit führenden Unternehmen wie Siemens, DaimlerChrysler, der EADS, der Boston Consulting Group, Porsche, Robert Bosch, ThyssenKrupp und Winterhall in Public-Private-Partnership, und möchte auf dieser Konferenz ihre erfolgreiche Arbeit vorstellen.

Wie wichtig es den Unternehmen selbst ist, mit der Femtec zusammenzuarbeiten, erklärt Jörg Sasse, Personalreferent von ThyssenKrupp:

**O-Ton Jörg Sasse**

Die Zielsetzung ist ganz klar: wir möchten junge Absolventinnen der Ingenieurwissenschaften rekrutieren. Die Femtec GmbH verfügt über ein Potential von gut ausgebildeten jungen Damen. Das ist ein Pool, wo wir rekrutieren möchten. Auf der anderen Seite bin ich in Kooperation mit Kollegen aus den anderen industriellen Netzwerkpartnern in laufendem Kontakt, und kann einschätzen, wo wir stehen. Ich erfahre einen Austausch über deren Aktivitäten, vielleicht kann man an der einen oder anderen Stelle auch andocken, etwas gemeinsam machen.

Die Unternehmen haben also erkannt, wie wichtig es ist, Frauen in technischen Berufen gezielt zu fördern.

Dr. Helga Lukoschat, Geschäftsführerin der Femtec GmbH sieht bei den Unternehmen eine positive Bewegung hinsichtlich der Frauenförderung

**O-Ton Dr. Helga Lukoschat**

Es ist ein wirkliches Bestreben bei den Unternehmen. Sie sagen zum einen, die junge Frauengeneration ist erstens sehr gut ausgebildet, wir brauchen dieses Potential für die Zukunft. Und wir brauchen zweitens auch intern eine Verpflichtung, weil es bisher noch nicht von selbst läuft, Frauen auch in Fach- und Führungspositionen zu bringen.

Industrie und Wirtschaft ist es auch aus Gründen der Unternehmenskultur wichtig, Frauen gezielt zu fördern.

Britta Bannas, verantwortlich für Personalmanagement und das Traineeprogramm bei der Robert Bosch GmbH:

O-Ton Britta Bannas

Für uns sind Frauen, also gerade Absolventinnen von technischen Studiengängen vor dem Hintergrund interessant, dass die Zielgruppe, die wir ansprechen, nicht nur männlich sondern auch weiblich besetzt ist. Im Unternehmen ist es immer angenehmer, wenn man in gemischten Teams arbeitet. Das war in der Vergangenheit leider nicht so stark der Fall, in Deutschland ist Technik eben sehr männlich dominiert. Deshalb legen wir ein verschärftes Augenmerk darauf, gerade in den technischen Studiengängen Frauen für Robert Bosch gewinnen zu können.

Die Femtec-Studentinnen und Absolventinnen, die in die Unternehmen kommen, sind sehr gut ausgebildet und sorgen für kreative Impulse, wie Dr. Martin Meyer, Leiter des Personalmarketings bei Porsche, feststellt:

O-Ton Dr. Martin Meyer

Wir profitieren von den Femtec-Studentinnen natürlich durch die Mitarbeit im Unternehmen, zum Beispiel im Rahmen der Femtec-Innovationswerkstatt. Dort wurden unsere Händler auf den Prüfstand gestellt. Aber auch in anderen Bereichen. Die Femtec-Veranstaltungen sind für uns immer interessant, der Austausch mit anderen Unternehmen, aber auch der Einblick in die aktuellen hochschulpolitischen Entwicklungen.

Welche praktischen Erfahrungen können Studentinnen und Absolventinnen in Unternehmen sammeln? Karina Eberle, Absolventin des Fachbereichs Elektrotechnik an der TU Dresden sieht ihre Zukunftsperspektiven optimistisch:

O-Ton Karina Eberle

Ich arbeite bei der Bosch GmbH im Traineeprogramm für den technischen Vertrieb. Derzeit bin ich auf meiner ersten Station, ich bin im Produktmanagement eingesetzt für Chassis-Systems, das sind Fahrstabilisierungssysteme, also all das, was das Fahren komfortabler macht, wie ABS, ESP usw... Produktmanagement bedeutet, künftige Entwicklungen zum Beispiel im ESP bei der Entwicklung und im Vertrieb umzusetzen. Ich glaube, dass ich von der Femtec auch in Bezug auf meine Soft-Skills gute Unterstützung bekommen habe, um weiterzukommen.

Anika Engelmann, zuständig für Work and Life Services bei der Wintershall AG kann den positiven Eindruck, den die Femtec-Absolventinnen hinterlassen, nur bestätigen:

O-Ton Anika Engelmann

Die Zusammenarbeit mit der Femtec ist für uns ganz wichtig, denn die Wintershall hat sich als Ziel gesetzt, noch mehr junge qualifizierte Frauen einzustellen. Für uns sind die Studienabgänger interessant, und zwar in den ingenieurs- und naturwissenschaftlichen Studiengängen. Deshalb räumen wir der Kooperation mit der Femtec einen hohen Stellenwert ein, weil die Frauen dort nicht nur fachliche Kompetenz erwerben, sondern auch noch zusätzliche Schlüsselkompetenzen erwerben können.

Die internationale Konferenz am 20. und 21. Oktober wird viele weitere Beispiele aus der Praxis präsentieren. Aber auch auf die Notwendigkeit hinweisen, wie wichtig es ist, mehr Frauen in technische und naturwissenschaftliche Führungspositionen zu implementieren.